

## 1. Daten zum Unternehmen

Firmenname:	<b>Max Magyar Ltd.</b>
Branche:	Kunststoff
Kerngeschäft:	Produktion von Plastikprodukten
Ort/Land:	Tarján / Ungarn
Gründungsjahr:	1999
Anzahl von Filialen und angeschlossenen Betrieben(2004):	-
Webseite (sofern vorhanden):	<a href="http://www.maxmagyar.hu">www.maxmagyar.hu</a>
Anzahl der Beschäftigten (2004):	Vollzeit: 125, Teilzeit: 1, Frauen: 88, Männer: 37
Jahresumsatz 2004 (€):	16.142.315

## 2. Verantwortliche Geschäftspraktiken – Kernpunkte

Thematische Einordnung(en) der CSR-Praktiken:	<input type="checkbox"/> Unternehmensethik <input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsplatz <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Markt <input type="checkbox"/> Gemeinwesen
CSR -Themen:	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Meinungsbildung und Beteiligung von MitarbeiterInnen <input checked="" type="checkbox"/> Vereinbarung der Interessen von MitarbeiterInnen und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Engagement im örtlichen Gemeinwesen
Gründe für die verantwortlichen Geschäftspraktiken:	Max Magyar Ltd. hat seinen Sitz in einem Dorf in Ungarn (2000 EinwohnerInnen) und beschäftigt ausschließlich lokale Arbeitskräfte. Die Unterstützung der Beschäftigten wirkt sich damit unmittelbar auf das lokale Gemeinwesen aus. Die gegenseitigen Wechselwirkungen von Geschäftserfolg und intaktem Gemeinwesen sind strategischer Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
Einige Beispiele identifizierter CSR-Initiativen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung von Sport- und Jugendeinrichtungen</li> <li>▪ Sensibilisierung im Bereich Gesundheitsvorsorge durch Vorführungen und Informationsveranstaltungen</li> <li>▪ Berücksichtigung der Interessen des Personals</li> </ul>
Sind die CSR-Praktiken in eine breiter angelegte Geschäftsstrategie integriert? Ja?/Nein? Wie?	Ja. (Siehe oben)
Nutzen für das Unternehmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhte Effizienz in der Produktion durch gesteigerte Mitarbeiterzufriedenheit</li> </ul>
Stakeholder/Anspruchsgruppen, die von den CSR-Praktiken profitieren:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angestellte und deren Familien (rund 25% der gesamten örtlichen Bevölkerung)</li> <li>▪ Örtliches Gemeinwesen am Sitz des Unternehmens.</li> </ul>
Gesellschaftlicher Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsplätze vor Ort</li> <li>▪ Attraktive zusätzliche Sozialleistungen für MitarbeiterInnen</li> </ul>
Wem gegenüber und wie das Unternehmen seine Aktivitäten kommuniziert hat:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Firmennewsletter</li> </ul>
Auszeichnungen / Zertifizierungen:	Nein.
Schwierigkeiten bei der Einführung der CSR-Praktiken:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine Schwierigkeiten identifiziert</li> </ul>
Weitere Informationsquellen:	-

### 3. Verantwortliche Geschäftspraktiken – Beschreibung

Das Unternehmen beteiligt seine MitarbeiterInnen aktiv an der Geschäftsentwicklung. So befindet sich beispielsweise ein Briefkasten in der Kantine, um Anregungen, Kritik und Vorschläge der MitarbeiterInnen einzusammeln. Die Unternehmensleitung reagiert auf sämtliche Mitteilungen schriftlich und macht dies durch den Firmennewsletter für alle MitarbeiterInnen transparent. Besonders im betrieblichen Vorschlagwesen können einzelne Anregungen zu einer Verbesserung der gesamten Produktionsabläufe beitragen.

Das Unternehmen finanziert Fortbildungen für seine Angestellte, um deren Aufstiegsmöglichkeiten in der Firma zu unterstützen. Als Motivationsanreiz und zur Belohnung für besonders effizienten Arbeitseinsatz verschenkt das Unternehmen Theaterkarten und stellt für den Theaterbesuch einen Fahrdienst zur Verfügung.

Ergonomie am Arbeitsplatz ist ein wichtiger Aspekt des Unternehmens, das damit zum Erhalt von Gesundheit und Wohlbefinden der MitarbeiterInnen beiträgt. Weitere Gesundheitschecks und Aufklärungsmaßnahmen sind fester Bestandteil des normalen Arbeitslebens. Für die MitarbeiterInnen und deren Familien wird einmal in der Woche die örtliche Sporthalle zur freien Betätigung angemietet. MitarbeiterInnen mit Kindern erhalten außerdem kostenfreies Schulmaterial seitens des Unternehmens.

Die Firma organisiert eine jährlich Familientage und ein Weihnachtsfest, zu dem auch die Familien der MitarbeiterInnen eingeladen sind. Darüber hinaus sponsert der Betrieb örtliche Sportvereine und kulturelle Projekte.

Durch den Firmenanwalt können die MitarbeiterInnen kostenfreie Rechtsberatung in Anspruch nehmen. Das Unternehmen bietet seinem Personal außerdem zinsfreie Darlehen an, die über die Dauer von einem halben Jahr und zu einem Maximum von vier Monatsgehältern erhältlich sind. Solche finanziellen Bedürfnisse richten die Angestellten an die Personalabteilung, die wiederum mit dem/der direkten Vorgesetzten den Einsatz und die Zuverlässigkeit des/der AntragstellerIn klärt.

Rund 10 – 15 % der Angestellten kommen aus ethnischen Minderheiten oder sind körperlich beeinträchtigt.

### 4. Verwendung in Trainingssituationen

#### A). Zusatzinformationen für die Verwendung dieses Fallbeispiels in Trainingssituationen (Inhaltliche Zuordnung zu den einzelnen Trainingsmodulen)

Dieses Fallbeispiel kann in den Kategorien Arbeitsplatz und Gemeinwesen verwendet werden.

#### B) Pädagogische Vorschläge für die Verwendung im Training

##### ARBEITSPLATZ

##### Diskussionspunkte:

- Bedeutung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Nutzen eines betrieblichen Vorschlagwesens
- Familienfreundliches Unternehmertum
- Diversität und Chancen für benachteiligte Personengruppen in KMU

##### GEMEINWESEN

##### Diskussionspunkte:

- Situationen wechselseitigen Nutzens (Win-Win-Situationen) für KMUs und ihr Gemeinwesen
- Bedeutung und Chancen guter Beziehungen zu lokalen Behörden